Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 98 (2011)

Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

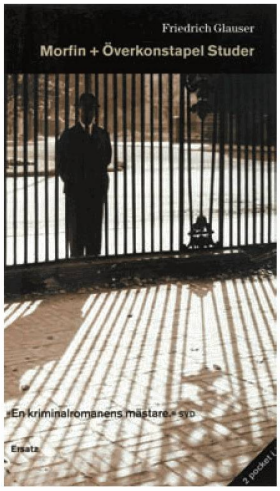
Sammlung

Der Recherchekomfort nimmt laufend zu. Wichtige Schritte dazu sind die Einbindung digitalisierter Inhaltsverzeichnisse in den Bibliothekskatalog und die Einführung der Gemeinsamen Normdatei. Ein neues Konzept für den Katastrophenfall schützt die Sammlungen besser.

Erwerbung

Trotz der Zunahme der elektronischen Publikationen ist die Anzahl der neu im Druck erscheinenden Werke etwa gleich hoch wie in den Vorjahren. 10'972 Printpublikationen von Verlagen gelangten im Jahr 2011 neu in die NB (2010: 10'568). Einschliesslich der digital entstandenen Werke nahm die Helvetica-Sammlung um 120'861 Einheiten zu (2010: 63'895). Gegen die Hälfte dieses ausserordentlich hohen Zuwachses machen Fotografien aus dem Archiv Niklaus Stauss aus. Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) und die Graphische Sammlung (GS) betreuten total 372 Archive und Nachlässe (2010: 368).[17]

Die meisten in der Schweiz publizierten Bücher gelangen dank einer Vereinbarung mit den Schweizer Verlagen automatisch und kostenlos in die NB. Im Ausland erschienene Helvetica dagegen müssen ausfindig gemacht und in der Regel gekauft werden. Um auch diesen Teil der Sammlung möglichst vollständig zu halten, lag ein Erwerbungsschwerpunkt im Berichtsjahr auf Übersetzungen von Werken Schweizer Autorinnen und Autoren. Bei den Vereinsschriften lag der Akzent auf der Beschaffung der Publikationen der an der Schweizer Börse kotierten Gesellschaften. Für die lebenden Periodika erlaubte die in den letzten Jahren eingeführte elektronische Verwaltung, einen automatischen Mahnprozess einzuführen. Damit können bestehende Lücken in der Sammlung laufend geschlossen werden.



Friedrich Glausers *Wachtmeister Studer* auf Schwedisch: Stockholm, Ersatz, 2008, Sig. N 290626

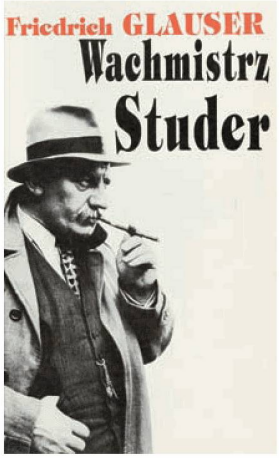
Kataloge

Der Bibliothekskatalog *Helveticat* umfasste Ende 2011 1'515'943 bibliographische Datensätze (2010: 1'485'076). In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Bern wird seit Dezember 2011 von neu katalogisierten Titeln auch das Inhaltsverzeichnis als PDF-Datei aufgenommen, sofern es aussagekräftig ist. Dieses wird bei einer Katalogabfrage ebenfalls durchsucht, was zu erweiterten Rechercheergebnissen führt.

Im Archivkatalog *HelveticArchives* waren am 31.12.2011 242'019 Datensätze (2010: 108'634) vorhanden. Neu wurde der Katalog der biografischen Zeitungsartikel vollständig geladen. Er enthält Nachweise von Artikeln über Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Schweiz. Die Einträge in *HelveticArchives* sind nun auch via Google zugänglich und in *Swissbib* abrufbar. *Swissbib* ist der Metakatalog der schweizerischen Hochschulbibliotheken und der NB. Er bietet unter anderem die Möglichkeit, die zusammen mit Bildern erfassten Landeskoordinaten auf einer Landkarte zu verorten.

Der Schweizerische Plakatgesamtkatalog enthielt 61'456 (2010: 56'072) Datensätze. Die Einstiegsseite des Katalogs wurde benutzerfreundlicher gestaltet. Auf Online-Zugriff umgestellt wurde die *Bibliographie der Schweizergeschichte*.[18] Ende Jahr umfasste sie 87'472 Datensätze (2010: 24'782).

Einen weiteren Schritt vorwärts in der Standardisierung bringt die *Gemeinsame Normdatei* (GND) der Deutschen Nationalbibliothek. Die GND vereinigt die verschiedenen Regelwerke für die Erschliessung in einem einzigen. Ab Frühjahr 2012 wird die GND für die Sacherschliessung eingeführt. Die Anwendung der GND für die alphabetische Katalogisierung ist ebenfalls vorgesehen, bedarf aber noch vertiefter Studien. Die GND wird unter anderem die Schlagwort-Normdatei (SWD) ersetzen, deren einzige schweizerische Clearingstelle lange Zeit von der NB betrieben wurde.



Wachtmeister Studer auf Polnisch: Kraków, Wydawnicto Antykwa, 1994, Sig. Nb 61297

17 Für das SLA sind in dieser Zahl nur die im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe* nachgewiesenen Bestände enthalten. Neuerwerbungen werden dort erst zeitlich verzögert angezeigt.
18 Vgl. S. 15.

Wachtmeister Studer auf Russisch: Sankt Petersburg, Kult-inform-press, 1992, Sig. Nb 61124

Im Laufe des Jahres 2011 sind zu dieser eigene Clearingstellen in den grösseren wissenschaftlichen Bibliotheken der deutschen Schweiz gekommen.

Die *Virtual International Authority File* (VIAF), in die die NB seit 2009 Daten liefert, gleicht inzwischen 18 Millionen Normdatensätze von Personennamen ab. Sie stellt damit für diese ein ausgezeichnetes Rechercheinstrument dar. 2011 wurde mit der Abgleichung von Körperschaftsdaten begonnen.

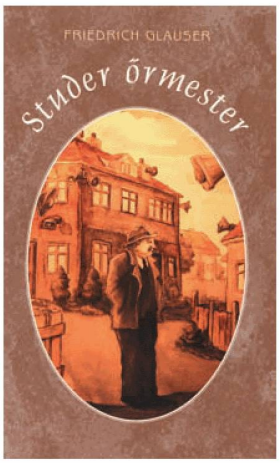
Erhaltung

Im Jahr 2011 wurden 46'131 Neuerscheinungen (2010: 42'137) konservatorisch behandelt, 4264 Schutzhüllen hergestellt (2010: 2934) und 453 Bücher repariert (2010: 737). 28'431 Dokumente mit einem Gesamtgewicht von 33,2 Tonnen wurden entsäuert (2010: 37'113 Dokumente, 34,2 Tonnen).

Die Erfassung des konservatorischen Zustands aller Sammlungen, die im Jahr 2006 begonnen hatte, wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Die Sammlungen befinden sich durchwegs in einem guten bis ausgezeichneten Zustand. Damit dieser erhalten bleibt und punktuelle Schwächen behoben werden können, werden neue Konservierungsleitlinien erarbeitet. Sie werden die bestehenden aus dem Jahr 1999 ersetzen. Bereits überarbeitet und in Kraft ist ein neuer Katastrophenplan für den Fall von Elementarschäden. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Konservierungsstrategie für die GS. Die konkreten Massnahmen zur Konservierung der Fotografien sowie der elektronischen Daten sind umgesetzt.

Die Papierentsäuerung befindet sich in einer Übergangsphase. Die Dokumente, die mittels eines Massenverfahrens entsäuert werden konnten, sind zum grössten Teil behandelt. Im Berichtsjahr wurden erste Erfahrungen mit der Einzelentsäuerung besonders empfindlicher Dokumente gesammelt.

Der Testbetrieb der Fachstelle Papiererhaltung ist abgeschlossen. Ihre zukünftigen Dienstleistungen werden sich im bisherigen Rahmen bewegen. Auf Anfrage werden Beratungen durchgeführt und für die Einleitung konkreter Massnahmen private Dienstleister empfohlen. Ursprünglich war vorgesehen, die Leistungen aktiv anzubieten. Dies ist nicht möglich, denn die NB darf auch dann kein zusätzliches Personal einstellen, wenn sie es über zusätzliche Einnahmen finanzieren kann.



Wachtmeister Studer auf Ungarisch: Budapest, Napkút Kiadó, 2009, Sig. Ns 59

Sammlung digital entstandener Dokumente

Die Sammlung digital entstandener Dokumente ist im Berichtsjahr stark gewachsen. Ende 2011 waren auf 617 Gigabyte Speicherplatz insgesamt 12'219 Einheiten vorhanden (2010: 403 GB; 9724 Einheiten). Gemessen an den Einheiten, bestand die Sammlung aus 40% Verlagspublikationen, 15% Dissertationen, 11% Amtspublikationen und 34% Websites (Webarchiv Schweiz). Die digitale Sammlung kann benutzt werden. Seit Ende 2011 ist die Beta-Version der Anwendung[19] aufgeschaltet, die sowohl den Zugriff auf die digital entstandenen Werke wie auch auf die digitalisierten Bücher erlaubt.[20] Die Freischaltung der definitiven Version ist für das Frühjahr 2012 geplant. Viele Dokumente werden übers Internet frei konsultierbar sein. Solche, für die urheberrechtliche Einschränkungen bestehen, können im Informationssaal der NB abgerufen werden.

Für die bimedialen Publikationen, die sowohl gedruckt wie elektronisch erscheinen, wurden die Sammelrichtlinien erarbeitet.

19 www.e-helvetica.nb.admin.ch
20 Für die Zugänglichkeit weiterer digitaler Bestände vgl. S. 16